

und – im wahrsten Sinne des Wortes – Bausteine. Erik Schmierbach, der das Projekt für Pfefferwerk steuert, erinnert sich: »Alle waren sich einig, das Bestandsgebäude wenig anzufassen, jedoch mit einer Dach- und Fassadenbegrünung zu versehen.« Wenig anzufassen, hieß immerhin: Ausbau schadstoffbelasteter Bauteile, Dämmung von Rohren, die Sanierung aller Fenster, Bodenbeläge und Elektroleitungen sowie die Verglasung der großen Loggien – und das bei laufendem Kitabetrieb!

Aber da war diese Vision: Wir werden das Wasser von allen Dächern auffangen. Es wird genau berechnet, wie viel davon in unterirdische Zisternen geleitet, wie viel für die Toilettenspülung gebraucht wird und wie viel Restwasser wir in eine Versickerung geben. Die Be-

wässerung des Gartens soll mit dem gespeicherten Wasser weitgehend abgedeckt werden.

Nachhaltigkeit für Kinder erlebbar machen

Die 250 Kinder, die wir nach Abschluss der Sanierung in der Kita betreuen, können dann entdecken, was mit dem Wasser passiert, wenn es geregnet hat. Geplant ist eine große Wasserspielanlage mit Versickerungsbeet. Spielerisch bringen wir den bewussten Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen in die Erfahrungswelt der Kinder.

Die Kitaleiterin Gabriele Brauer-Bergander ist von dem Projekt begeistert. »Für uns ist dieses Projekt sehr spannend. Das gesamte Team engagiert sich für das Projekt. Und die Nachhaltig-

keit hilft dabei, dass die Eltern die Einschränkungen in Kauf nehmen.«

Die Sanierung des Bestandsbaus ist inzwischen abgeschlossen. Im Sommer 2023 soll der dreigeschossige Erweiterungsbau fertig sein; danach wird der Garten neugestaltet.

Gabriele Brauer-Bergander freut sich auf den Tag der Eröffnung, »den wir gemeinsam mit allen begehen werden, die dazu beigetragen haben, dass wir einen traumhaften nachhaltigen Ort für die Kinder und natürlich auch einen tollen Arbeitsort für unser Team haben«.

Kaj Bergmann, Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

Wissenswertes

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH:
www.pfefferwerk.de

Wie spart man denn nun Energie im Alltag?

Workshops und Themenhefte in Leichter Sprache zum Klimaschutz

Seit drei Jahren gibt es im Verein Die Reha e.V. ein inklusives Bildungsprojekt. Es heißt »Unser Klima« und wird von Aktion Mensch unterstützt. Unsere Idee, Ökologie und Klimaschutz vielen Menschen leicht verständlich zu vermitteln, ist aufgegangen: Seit 2020 konnten wir über 350 Personen mit Lernschwierigkeiten über Workshops und Exkursionen erreichen. Corona hat unsere Umweltbildung etwas gebremst. Doch gleichzeitig zeigte die von einer Zoonose ausgelöste Pandemie, wie sehr die Lebensweise der Menschen in Klima und Natur eingreift.

Nach Corona dominierte der Krieg in der Ukraine die Medien, und die Klimakrise wurde zur Energiekrise. Immer wieder zeigt sich, wie eng alles miteinander zusammenhängt. Um nichts weniger als diese komplexen Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen Ökologie, Ökonomie, Politik und Sozialem geht es in unserem Projekt – und das in Leichter Sprache!

In dreitägigen Workshops vermittelte Workshopleiterin Ingrid Olson Wis-

sen über klimafreundliche Ernährung, Mülltrennung, Abfallvermeidung oder den ökologischen Fußabdruck – mit abwechslungsreichen Methoden und irgendwie immer zum Anfassen. Damit erreichte sie nicht nur die Teilnehmenden, sondern beeindruckte auch Pädagoginnen und Pädagogen.

Vielleicht kennen Sie ja die lange Reise einer Jeans, deren Baumwolle aus Usbekistan kommt und in China vernäht wird. Wissen Sie auch, wie viel der Einzelhandel, die Näherin oder die Baumwollpflücker daran verdienen? Was Klimagerechtigkeit und Fairtrade bedeuten? Der »ökologische Rucksack«, das »virtuelle Wasser«, Verrottungszeiten von Abfällen – all das haben unsere Teilnehmenden sehr spielerisch kennengelernt, zum Beispiel mit einer Weltkarte und Bindfäden, mit persönlichen Aktionskarten, Messprotokollen, in Bauaktionen oder einfach nur in Diskussionen und Gesprächsrunden. Sie schärfen ihre fünf Sinne in der Natur und gingen oftmals beflügelt aus den Workshops nach Hause in ihre WG oder ins Betreute Wohnen.

Wir haben gelernt, dass die Fußabdrücke unserer Zielgruppe unter dem deutschen Durchschnitt liegen. Menschen mit Behinderungen machen also schon eine Menge richtig. Auch wenn dies eher soziale oder ökonomische Hintergründe hat: Wir können daran anknüpfen und gerade diesen Personenkreis als Partner im Klimaschutz ansprechen. Das macht stolz und bestärkt.

Viele Nachfragen zu unserem Schulungscurriculum haben uns veranlasst, nicht nur Themenhefte in Leichter Sprache zu veröffentlichen, sondern auch erprobte Lehrmethoden weiterzugeben. Deshalb erstellen wir derzeit außer sechs Themenheften für Menschen mit Lernschwierigkeiten ein Anleitungsheft für pädagogische Fachkräfte mit Anregungen und Materialien für zielgruppengerechte Klimaworkshops. Die illustrierten Themenhefte in Leichter Sprache enthalten Erklärungstexte und Infografiken; sie sollen den Teilnehmenden in oder nach einem Workshop ausgehändigt werden. Bei der Entwicklung arbeiten wir eng mit Fokus- und Prüfgruppen zusammen. Sie können die



Fadenspiel: Reise einer Jeans nachvollziehen

Foto: Ingrid Olson / Die Reha e. V.

Hefte seit Januar 2023 auf der Website unser-klima.diereha.de vorbestellen und gegen eine Schutzgebühr sowie Versandkosten erhalten.

Wie unsere leicht verständliche Umweltbildung funktioniert, sei an einem Beispiel aus dem Themenheft »Energie sparen im Alltag« erklärt. Die Lesenden erfahren, wofür und wie viel Energie sie in ihrem Alltag benötigen. Sie werden angeleitet, wie sie ihren Verbrauch von Strom, Heizenergie und Warmwasser selbst steuern können, wie sie richtig heizen und lüften. Es werden Begriffe, wie erneuerbare Energien und fossile Brennstoffe, erläutert. Und es wird benannt, was eine Kilowattstunde alles leisten kann.

Die Themen vermitteln wir praktisch: Die Teilnehmenden schätzen, wie warm es gerade im Innenraum und im Hausflur ist. Oder wie warm das Wasser aus dem Brunnen oder aus dem Duschkopf kommt. Wir fragen nach, bei wel-

cher Temperatur die Teilnehmenden im T-Shirt nach draußen gehen – und natürlich haben wir ein Thermometer dabei und messen selbst nach.

Eine weitere Aktion ist das Herausfinden von sogenannten Stromfressern. Die Teilnehmenden checken den Verbrauch ihrer technischen Haushaltsgeräte. Dazu stecken sie ein Strommessgerät in die Steckdose, an der beispielsweise Wasserkocher oder Waschmaschine angeschlossen sind.

Unsere Workshops bieten wir auch an anderen Orten in dreistündigen Formaten an. Ingrid Olson bespricht mit Gruppen Fragen wie diese: Wann verbrauche ich Strom, und wo kommt er her? Ist mein Verbrauch hoch oder niedrig? Wie warm muss mein Zimmer sein? Wie kann ich weniger Strom, Gas und Wasser verbrauchen? Kann ich dabei Geld sparen? Was können wir gemeinsam tun?

Und was tun wir als Organisation? Neben der Schulung unserer Kundin-

nen und Kunden sensibilisieren wir laufend unsere Mitarbeitenden, damit der Klimaschutz im Büroalltag und in der Betreuungsarbeit gut verankert ist. Wir als Verein schreiben jährlich einen ökologischen »Fahrplan« fort und haben Nachhaltigkeitsziele vereinbart, zum Beispiel, dass wir außer unseren bestehenden drei Photovoltaikanlagen weitere Möglichkeiten prüfen. Im nächsten Schritt lassen wir für weitere Häuser CO₂-Bilanzen professionell ermitteln und leiten daraus erneut konkretisierte Ziele und Maßnahmen ab.

Jana Höftmann-Leben, Die Reha e. V.

Wissenswertes

Die Reha e. V.: www.diereha.de
Infos zum Projekt »Unser Klima« des Vereins:
www.unser-klima.diereha.de